



Soll am Samstag wieder als Sechskämpfer für Punkte sorgen und dem Turnteam Linden zum ersten Saisonsieg verhelfen: Axel Quist, hier am Reck.
(Foto: ras)

Gewinnen oder absteigen

Turnteam Linden am Samstag in der 2. Bundesliga unter Zugzwang

(sno) Wenn die jungen Sportler des Turnteams Linden am Samstag gegen 16 Uhr an die Geräte gehen, stehen sie unweigerlich unter Druck, vermutlich dem größten seit Langem. Es geht in diesem Wettkampf gegen das NTT Vinnhorst um nichts anderes als den Klassenverbleib in der 2. Bundesliga Nord. »Wenn wir das verlieren, war's das«, weiß auch Tom Pfeiffer, 2. Vorsitzender des Fördervereins. Aber, das lernen Sportler ja früh, besser positiv denken: »Ein Sieg wäre für die Psyche jetzt genau das Richtige.« Nach drei teils eingepplanten, teils äußerst ärgerlichen Niederlagen rangieren die Lindener auf dem letzten Platz. Gegen den Fünften aus Heilbronn und den Siebten aus Bochum-Witten wurde bereits verloren, jetzt also kommt der Tabellensechste aus Vinnhorst in die Stadthalle Linden. Nachdem diese Zeitung am 14. Oktober titelte: »Die Wochen der Wahrheit«, steht laut Tom Pfeiffer nun die »Stunde der Wahrheit« bevor.

Durch die unnötige 29:50-Niederlage in Heilbronn steht das Turnteam Linden unter Zugzwang, gegen Vinnhorst wird am ehesten noch mit einem Sieg gerechnet. Das NTT gewann den ersten Wettkampf gegen Koblenz, danach folgten zwei Niederlagen. Der Letzte der 2. Bundesliga Nord steigt ab, der Vorletzte geht in die Relegation. Selbst mit einem Heimerfolg am Samstag ist das noch nicht gesichert. Ein Anfang aber wäre gemacht. Das Turnteam Linden baut dabei vor allem auf zwei Aspekte: Die Entwicklung der jungen Mannschaft innerhalb der Saison. Zu-

dem sollen die Zuschauer für die nötige Unterstützung sorgen. Dass die Lindener in diesem Jahr ohne Topscorer Lasse Gauch Probleme bekommen, ist nicht überraschend. »Ein Team, das drei Jahre fast in gleicher Besetzung geturnt hat, wurde durcheinandergewirbelt. Das dauert«, weiß Tom Pfeiffer. Leider ist ihm genauso bewusst: »Wir haben nicht genug Zeit.« Die jungen Talente wie Maximilian und Fabian Kessler, Vadim Frick oder Tim Pfeiffer sind momentan nicht auf dem Niveau, um in der zweithöchsten deutschen Turnliga mithalten zu können. Auch in Heilbronn gab es vier Stürze, darunter einen von Axel Quist. Die Arrivierten wie eben der Niederländer Quist oder Ha van Duc können die Kohlen nicht alleine aus dem Feuer holen. Der Kieler van Duc (studiert in Kopenhagen) wird wieder nach Linden beordert, »ohne ihn wird es ganz schwer«, meint Tom Pfeiffer.

Ein Abstieg in die 3. Liga wäre für den Verein zwar zu verschmerzen, dort könnte auch der Nachwuchs mit mehr Ruhe herangeführt werden. Sponsoren allerdings drohen dann reihenweise abzuspringen. »Dann haben wir ein Problem«, weiß der 2. Vorsitzende des Fördervereins. Und: »Wieder hochzukommen, ist sehr, sehr schwierig.« Es braucht eine absolut runde Saison, die Relegation muss überstanden werden. »Am besten halten wir uns also in der 2. Bundesliga Nord«, meint Tom Pfeiffer. Einen wichtigen, vorentscheidenden Schritt können die Lindener Turner am Samstag machen.

Taekwondo

Golden Kick entscheidet

(pm) Die zehn Jahre alte Jill-Marie Beck vom TV Großen-Linden (startberechtigt für Sporting Taekwondo) stellte unter Beweis, dass sich viel Fleiß und großes Engagement auszahlen. Mit viel Disziplin und der richtigen Einstellung absolvierte sie neben Trainingseinheiten in Linden und Siegen auch Einheiten daheim, Einzeltrainings mit Trainer Eugen Kiefer, und entwickelte sich innerhalb von zwei Jahren zu einer international konkurrenzfähigen Sportlerin.

Neben dem Sieg bei einigen Turnieren in jüngster Vergangenheit und dem Aufstieg in der Landesrangliste auf Platz eins konnte sie kürzlich in Bonn einen großen Erfolg erzielen. Bei den International Masters startete Sportler aus der ganzen Welt, teilweise Nationalteams und professionelle Einzelsportler. 650 Athleten aus über 20 Nationen füllten das Teilnehmerlimit sehr schnell aus und kämpften auf 10 Kampfflächen um begehrte Trophäen.

Im Halbfinale der C-Jugend bis 43 kg traf Jill-Marie Beck auf Yasmin Dahmani aus Dänemark und siegte aufgrund von mehreren Kopfritten und einem Endstand von 23:11 bereits nach der zweiten Runde durch Überlegenheit (technischer K. o.). Das Finale gegen Tuikka Holopainen aus Finnland hielt sich jedoch bis zum Schluss hin spannend. Am Ende der letzten Runde lag die Finnin noch 5:1 vorne. Mit starkem Willen und einer vorher im Training geübten Raffinesse konnte Jill-Marie Beck jedoch einen Fersendrehschlag aus der Nahdistanz zum Kopf anbringen, womit sie ausglich und den Kampf in die Zusatzrunde, den Sudden Death, verlängerte. Dabei setzte sie in der Zusatzrunde den Golden Kick, der ihr den Sieg in diesem hoch anzurechnenden Turnier einbrachte.